

# Das Leben, wie es wirklich ist



Die Leipziger Autorin Daniela Krien erhält den Walter-Hasenclever-Preis. Foto: Maurice Haas/@Diogenes Verlag



Die Leipziger Schriftstellerin Daniela Krien erhält am 21. September den Walter-Hasenclever-Preis in Aachen.

**AACHEN** Die Leipziger Schriftstellerin **Daniela Krien** beschreibt in ihren Romanen auf sensible Art das Leben von ganz normalen Menschen, das plötzlich aus der Bahn gerät: Schicksalsschläge, Krankheit, Tod, Verlust und Abschiede bringen ihre Protagonisten zwar aus der Balance, setzen aber auch Kräfte frei. Ihre Geschichten erzählen von der Stärke, die sich vielleicht gerade in den dunklen Phasen zeigt. Am 21. September erhält sie in Aachen den mit 20.000 Euro dotierten Walter-Hasenclever-Preis. Im Interview mit unserer Redakteurin **Andrea Zuleger** spricht die Autorin auch darüber, was Preise für sie bedeuten.

*Frau Krien, 2024 standen Sie mit „Mein drittes Leben“ auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis. 2025 erhalten Sie nun den mit 20.000 Euro dotierten Walter-Hasenclever-Preis in Aachen. Wie wichtig sind solche Auszeichnungen für Ihre Arbeit und Ihr Leben?*

**Daniela Krien:** Ich freue mich natürlich über die Anerkennung meiner Arbeit und darüber, dass meine Bücher auf diese Weise vielleicht Menschen erreichen, die bisher nicht mit meinen Werken in Berührung gekommen sind. Aber für mein Schreiben

bedeuten Preise oder das Auf-einer-Liste-stehen nichts. Ich schreibe sowieso, unabhängig vom Literaturbetrieb.

*Sie beschreiben in „Mein drittes Leben“ den Umzug einer Frau, die ihr Kind verloren hat. Es gibt weitere Schicksalsschläge, unter anderem bekommt Ihre Hauptfigur Linda die Diagnose Krebs. Was hat Sie an einem derart existenziellen, oder soll man eher sagen, deprimierenden Stoff gereizt?*

**Krien:** Für mich gibt es keine deprimierenden Stoffe, wohl aber Stoffe aus dem Leben, wie es wirklich ist, und die eben ans Existentielle rühren. Meistens wird an diesem Punkt überhaupt erst mein Interesse geweckt. Dem durch Leid und Krisen gegangenen Menschen kann ich literarisch am meisten abgewinnen.

*Muss man in Ihren Augen tief in das Dunkle hinabsteigen, um den Weg der Heilung zu gehen?*

**Krien:** Wenn Sie sagen „hinabsteigen“, dann legt das nahe, dass dieser Weg ins Dunkle ein freiwilliger Weg bewusster Entscheidung ist. Das ist natürlich nicht so. Täglich werden aber viele Menschen ungefragt in tiefes Leid hineingeworfen, und die können diese Erfahrung machen.

*Wie war der Moment, als Sie vom Walter-Hasenclever-Preis erfahren haben?*

**Krien:** Das war im Frühjahr dieses Jahres, und ich war krank. Ich konnte kaum sprechen, ohne zu husten, darum war es ein kurzes Telefonat, aber die darauffolgende Freude half mir beim Gesundwerden.

*Waren Sie schon einmal in Aachen?*

**Krien:** Ja, vor mehr als zehn Jahren habe ich im Rahmen des Euregio-Schüler-Literaturpreises in Aachen aus meinem ersten Roman „Irgendwann werden wir uns alles erzählen“ gelesen. Leider hatte ich damals nur wenig Zeit, die Stadt zu erkunden. Das hole ich dieses Mal nach, und darauf freue ich mich.

*Ihr Werk befasst sich mit individuellen Problemen und Biografien, bettet aber auch die aktuelle politische Situation in Ostdeutschland ein. Sie bedienen keine Ressentiments und verurteilen noch nicht einmal den Rechtsruck im Osten. Sind Sie einfach gelassen? Oder können Sie den Frust im Osten verstehen?*

**Krien:** Ich vertrete eine künstlerische Position, keine politische. Darum urteile ich auch nicht, sondern beschreibe. Beurteilen kann dann jeder selbst. Außerdem kann ich dem paternalistischen Westblick wenig abgewinnen, der die Osis noch immer als ewig beleidigt und undankbar betrachtet. Auch Sie sprechen ja sofort den „Frust im Osten“ an.

Ich erlebe hier vor allem eine sehr lebendige Diskussionskultur und ein Demokratieverständnis, das die Demokratie beim Wort nimmt. Herrschaft des Volkes meint ja nicht die Vormundschaft einer Mehrheit, die weiß, was für alle gut und richtig ist, über eine Minderheit, die noch erzogen werden muss. In einer Demokratie regiert das gesamte Volk. Das wissen die Ostdeutschen und fordern es ein.

*In der Begründung der Jury heißt es, dass Sie eine Brückenbauerin seien, die an Tugenden wie Gerechtigkeit und Tapferkeit festhalte, die für Walter Hasenclever in Zeiten politischer Radikalisierung Maßstab des persönlichen Handelns waren. Können Sie sich mit dieser Zuschreibung identifizieren?*

**Krien:** Ich stelle mir die Arbeit einer Jury, die einen Preis begründen muss, der auf einen längst verstorbenen Schriftsteller zurückgeht, der unter völlig anderen Bedingungen lebte und andere Themen bearbeitete, nicht leicht vor. Offensichtlich hat die Jury in meinen Büchern Parallelen entdeckt. Das freut und ehrt mich, und ich hoffe, ich werde dem Anspruch gerecht. Ob ich eine Brückenbauerin bin, weiß ich nicht. Ich nähere mich meinen Themen künstlerisch, meist wertfrei und absichtslos. Ich will keine Botschaften senden, ich will Literatur schaffen, die den künstlerischen Ansprüchen, die ich an mich stelle, gerecht wird.

*Wissen Sie schon, was Sie mit dem Preisgeld machen?*

**Krien:** Meine jüngere, geistig schwerbehinderte Tochter zieht demnächst in eine betreute Wohngemeinschaft um. Da werden noch einige Anschaffungen nötig sein. Das übrige Geld wird mir wieder ein Stück Schreibfreiheit verschaffen. Ich rechne mir immer aus, wie lange ich nichts dazuverdienen muss, das heißt, wie lange ich mich hundertprozentig aufs Schreiben konzentrieren kann.

INFO

## **Preisverleihung im Theater Aachen**

**Donnerstag, 11. September,** 18 - 21 Uhr: Aachen liest Hasenclever: Der lange Walter-Hasenclever-Leseabend, Centre Charlemagne, Aachen. Moderation: Axel Schneider, Hasenclever-Gesellschaft, Dialog aus Walter Hasenclevers Stück „Napoleon greift ein“ durch Doris Lauer und Stephanie Wolff-Rohé und weitere Vortragende.

**Samstag, 20. September,** 18 Uhr: Lesung von Daniela Krien aus ihrem Werk im Ludwig Forum Aachen, Mulde. Vorverkauf: Ludwig Forum Aachen, Buchhandlung am Markt in Aachen-Brand, Buchhandlung Backhaus, Jakobstraße, und Buchhandlung Schmetz am Dom.

**Sonntag, 21. September,** 11 - 12.30 Uhr: Preisverleihung an Daniela Krien, Spiegelsaal des Theaters Aachen. Karten für die Preisverleihung sind an der Theaterkasse erhältlich.

**Montag, 22. September,** 11 Uhr: Daniela Krien diskutiert gemeinsam mit Schülern und Schülerinnen in der Aula des Einhard-Gymnasiums (Robert-Schuman-Straße 4, Aachen) unter dem Motto „Sie saß nur da und hörte einfach zu“. Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten: [baumann@einhard-gymnasium.de](mailto:baumann@einhard-gymnasium.de).

**Der Walter-Hasenclever-Preis** gehört mit 20.000 Euro zu den höchstdotierten Literaturpreisen in Deutschland und wird seit 1996 alle zwei Jahre an einen Schriftsteller oder eine Schriftstellerin vergeben. Zuletzt hat ihn im Jahr 2023 Norbert Scheuer erhalten. Träger der Auszeichnung sind die Walter-Hasenclever-Gesellschaft, das Aachener Einhard-Gymnasium als ehemalige Schule Hasenclevers, der Aachener Buchhandel, das Deutsche Literaturarchiv Marbach, das den Nachlass Hasenclevers pflegt, sowie die Stadt Aachen.